

stanzen als Silicate völlig farblose Gläser, Bleiglas (eisenfrei) lässt 290 leicht, 265 schwierig durch, im Gegensatz zu den bisherigen Anschauungen. Die stark absorbirenden Substanzen geben in starker Verdünnung Absorptionsbänder, die nur zum Theile charakteristisch sind, worüber ich später berichte.

14. K. C. Browning:

Bemerkung über den vierwerthigen Sauerstoff.

(Eingegangen am 17. December 1901.)

In einer kürzlich erschienenen Abhandlung zeigen Baeyer und Villiger¹⁾, dass der aus einer mit Salzsäure angesäuerten Lösung von Ferrocyankalium auf Zusatz von Aether ausfallende Niederschlag eine Verbindung von Ferrocyanwasserstoffsäure mit Aether darstellt. Die Analyse der Verbindung ist am angegebenen Orte mitgetheilt.

Der Verfasser möchte darauf hinweisen, dass er diese Thatsache schon vor einiger Zeit²⁾ veröffentlichte, und zwar wies er nach, dass der Aether sich so fest mit genannter Säure verbindet, dass ein Erhitzen auf 90° im Vacuum erforderlich ist, um ihn wieder abzuspalten.

Wird trockne Ferrocyanwasserstoffsäure mit Aether befeuchtet, so entwickelt sich soviel Wärme, dass der Aether in das Sieden geräth.

Der Verfasser hat in seiner citirten Abhandlung nicht besonders darauf hingewiesen, dass das Sauerstoffatom des Aethers in der Verbindung mit Ferrocyanwasserstoffsäure als vierwerthig fungirt; denn er war der Ansicht, es sei bereits durch die Arbeiten von Brühl, sowie die von Collie und Tickle³⁾ die Thatsache als genügend festgestellt anzusehen, dass in derartigen Verbindungen das Sauerstoffatom vierwerthig ist.

¹⁾ Diese Berichte 34, 2679 [1901].

²⁾ Transact. Chemic. Society 77, 1233 [1900].

³⁾ Transact. Chemic. Society 75, 710 [1899].